Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 19=39 (1873)

Heft: 42

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

gemeinen nicht munfchenewerth erfchetnen laffen. Inwieweit in Bezug auf Berheirathung ber Unteroffiziere noch anderweitige Bestimmungen zu treffen sind, resp. bie obige Fesifegung über Sobe ber nachzuweisenden Summe einer Aenberung bedarf, tarüber wird einer Aeugerung ber General-Remmandos zum 1. September 1874 entgegengeseben.

5) Die Truppenbefehlehaber haben nach Möglichteit bahin gu wirten, bag bie Unteroffigiere mabrend ihrer Dienstgeit burch Ersparniffe biejenigen petuniaren Mittel gewinnen, beren fie in ber erften Beit nach bem Ausscheben aus bem Milliarbienst beburfen.

Verschiedenes.

Der Prozef Bagaine.

II.

Rach einer Unterbrechung von 10 Minuten wurde bie Sipung 1 Uhr 50 Minuten wieber aufgenommen. Buerft murbe tie Dienftlifte (état de service) bee Angeflagten verlesen. Danach murbe Bagaine am 13. Februar 1811 in Berfailles geboren und verheirathete fich ein erftes Mal 1853 mit einer Frangofin und 1865 ein zweites Mal mit einer Merifanerin. Bagaine murte am 28. Marg 1831 Coloat, am 16. Juli 1832 Unteroffizier, am 2. November 1833 Unterlieutenant, am 4. Juni 1850 Dberft, am 28. Oftober 1854 Brigate = und am 22. September 1855 Divifionegeneral auf ber Rrim und am 5. September 1864 in Merito Marfchall. Bon 1855 bie 1863 machte er bie Orbensleiter bie zum Greffreug burd. Er war in Spanien ale Rommiffar bee Konige bei ben heeren ber Konigin : Regentin 1835 - 39 thatig, bann Direttor ber arabifchen Angelegenheiten in Dran, hatte bann verschiedene Rommantos auf ber Rrim, führte bie 3. Divifien bes erften Armeeforps in Italien, mar Db.rbefchle: haber in Mexito, por tem Rriege Oberbefchlehaber ter Garbe, wurde bann Befehlshaber tes 3. Armecforps bes Mheine 16. Juli 1870 und Oberbefehlehaber ber Rhein : Armee am 12. August 1870. Er hat 35 Kriegejahre, wovon 32 Feldzüge ale überfeeische boppelt gablen, alfo im Gargen 67 Campagnen, werin er ficben Bunden erhielt. Das Refumé feiner Dienfte lautet: vom 28. Marg 1831 bie Oftober 1873 bat er 421/2 Jahre gebient, wovon 35 Feldzüge für 67 Jahre gablen; Summa 1091/2 Jahre Dienft. Dagu bat er 10 auslandifche Orben.

Darauf erfolgte bas Gutachten bes Rriegerathe, welcher unter bem Borfit bee Marichalle Baragnan b'Silliere fich über tie Rapitulationen auszusprechen hatte. Diefes Gutachten, welches bis jest nicht veröffentlicht murbe, gibt bie Gefchichte ber Belagerung von Die Führung tee Marschalle Bogaine ift bier ber Wegenstand ber genauesten und grundlichsten Unterfuchung über bie Beit von bem Tage, wo er bas Oberfommando übernahm, bis zu fenem, wo er fid, und feine Armee ben Deutschen als Befangener überlieferte. Die Untersuchungefommiffion fommt gu bem Schluffe, bag, was bie Umtehr nach Chalons und bie gemachten Unftrengungen gur Bereinigung mit bem Marichall Dac Mahon betrifft, ber Marichall Bagaine nicht Alles gethan bat, was er thun mußte, er fomit fur bie Mieberlage ber Frangofen bei Schan verantwortlich ift. Er ift ebenfalls verantwortlich fur bie Rapitulation von Det und bie Uebergabe biefer Festung. Er hat nicht Alles erfüllt, was ihm bie militarifche Pflicht vorfdrieb.

Rach tiefem Bericht ber Untersuchungsfemmiffien murbe ber bes Untersuchungerichters, bes Generals Riviere, vorgetragen.

Der Bericht bes General Riviere laft fich, fo weit er in ber erften Sigung gur Berlefung gelangte, wie folgt gufammenfaffen :

Als nach bem Krieg von 1866 ber Rampf zwischen Rordbeutschland und Frankreich mahrscheinlich wurde, beschäftigte sich
ber Marschall Niel neben andern einschlägigen Borkehrungen mit
ber Frage, wie das französische heer im hiablid auf eine solche Eventualität zusammenzuschen und zu vertheilen wäre. Er entschied sich für den Blan, drei Armeen zu bilden, von benen zwei
bie Borderlinie in Eisaß-Lethringen besetzt halten und die britte
als Reserve in Chalons siehen sollten. Zwei gesonderte Korps
sollten in Belsort und Lyon als Kern für weitere Reserven gebildet werden. Das Kommando über die drei Armeen sollte nach

bem Plan jenes Rriegeminiftere ben Marichallen Bagaine, Mac Mahon und Canrobert gufallen. Ale ter Rrieg von 1870 entschieben mar, beichloß bie frangofiche Regierung, ba fie mohl fühlte, bag ber Feind ihr bei Beginn bes Felbzugs an Truppenftarte überlegen fet, lieber bie Offenfive gu ergreifen. Dem Plane Riel's gemäß wurden zwei Armeen in Glag und Lothringen aufgestellt, um ben Teint barüber in Ungewißbeit gu laffen, an welchem Buntte er querft angegriffen werben wurbe. 3wei Kombinationen lagen vor : In bem einen Falle, bag wir namlich Allitrte batten, foute man ben Rbein überfchreiten und fich zwifden bie Armeen bes Norbens und jene bes Cutens werfen; in dem andern Falle, baß wir allein blieben, follte ber Rriegeschauplat fich junadift auf bie Pfalz und Rheinpreußen befdranten. Auf alle Falle follte bie Flotte eine Diverfion nach ber Office ausführen. Leiber gab man alle biefe vernünftigen Dispositionen auf und hielt es, um die Truppen je nach ben Umftanten leichter vertheilen gu tonnen, fur gwedmäßiger, bie Armecforps lange ber Grenze und nabe genug bei einander aufe guftellen, um bas Lanteegebiet ichuten gu tonnen. Dan bilbete nur eine einzige Armee, bie in acht Armeeforpe mit Ginichluß ber Garbe gerfiel. Der Raifer behielt fich ben Dberbefehl vor. Man hoffte, die Korps Ente Jult an ber Grenze tongentriren ju tonnen und hatte ju biefem Behufe in Forbach und Gaargemund bebeutente Berrathe aufgehäuft. Man weiß mit welcher unseligen Bergogerung bie Gingichung ber Referven und bie Bereinigung ber Berwaltungezweige vor fich ging.

Der Marichall Bagaine führte, nachtem er einen Augenblid provisorisch mit bem Oberkemmanto ber Armee betraut gewesen war, vem 24. Juli ab nur ben Befehl über bas 3. Armeeforps, was fur feinen Ehrgeiz eine arge Enttaufdung gewesen fein muß. Um 4. August erhielt er tas Oberfommanto über bas 2., 3. und 4. Rorps, und fo ftellte fich ihm wieber eine bedeutfamere Rolle in Aussicht. Schon einige Tage zuvor hatten ihn Depefchen bes Major-general, Marichall Lebocuf, barauf verbereitet, bag eine ernftliche Aftion in ber Richtung von Saarbruden bevorftebe. Um 6. August fand biefelbe ftatt. Der General Froffard telegraphirte bem Marichall um 10 Uhr, bag er angegriffen ware, ob er ben Reind fichenten Ruges erwarten folle, um ihm nicht bie Borrathe von Forbach preiszugeben. Wie er fich ftarter angegriffen ficht, lagt er bie Divifion hetmann herbefrufen, welche um 31/2 Uhr erscheint, bann benachrichtigt er auch ben General Caflagny bei Cabenbronn. Diefer wartet aber vergebens auf ben Befehl Bagaine's, fich Froffard gur Berfugung gu fiellen. Der Befehl traf erft um 11 Uhr Abends ein. Die Divifion Montanton in Saargemund vollente erhielt gar feinen Befehl gu marfchiren und gleichwohl ftanb fie bem Schlachtfelbe am nachften und hatte fehr leicht interveniren fonnen. Bagaine felbft fieht in Saint Avold, von wo bie Gifenbahn bireft nach Forbach führt und rührt fich trot ber bringenten Rufe Froffarb's nicht vom Fled. Der Feind nimmt und bei Spicheren in ber glante und um 7 Abende find wir gezwungen, une burch bas Geholz und bas brennenbe Forbach gurudjugichen. Die Divifionen Montan. bon, Caftagny und hetmann irren bie gange Racht hindurch ohne Befehl umber und bringen nur unfere Stellungen und ben Reft ber Armee in neue Gefahr. "Auf ben Marichall Bagaine fallt "bie velle Berantwortlichfeit fur ben Berluft ber Schlacht von "Spicheren, bie Unordnung und Die Entmuthigung ber folgenben "Lage." Er felbft fdien bavon teine Ahnung gu haben. "Geit brei Jahren", fagte er zu einem Beugen in leichtem Tone, ftubirt ber Bencral Froffard die Position und findet fie superb, um eine Schlacht zu liefern; nun benn fest hat er biefe Schlacht."

Rudzug ber Armee nach Mes. Man beschilicht, bie Armee vor Meh wieder herzustellen, sei es, um damit dem Pringen Friedrich Karl ben Weg zu versperren ober bem Kronprinzen in die Flanke zu fallen. Gleichzeitig wird eine neue Armee in Chalons unter Canrobert gebildet. Der Kaiser überträgt om 12. August ben Oberbeschl über die Rheinarmee bem Marschall Bazaine. Der Bericht verbreitet sich über die politische und militärische Position in diesem Augenblide. Alles beutet darauf hin, daß Bazaine die lästige Vormundschaft tes Kaisers von sich abschützeln will. Herr von Keratry hat ausgesagt, die Marschallin Bazaine

hatte ihm gefagt, ber Maridall murbe, wenn ber Raifer bas Rommando bebielte, oter bei ber Rheinarmee verbliebe, febe Berantwortlichfeit ablehnen. Frau Bagaine bat fpater bie Meußerung abzuschwächen gesucht; aber aus Allem geht herver, tag fie ben mabren Befinnungen bes Marichalls entfprach. Es wird nun ber Rudzug von Det nach Chalone befchloffen und am 12. August beginnt ber Uebergang über tie Dofel. Der Bericht tabelt, bag man bei eiefem Uebergang weniger Bruden angelegt hatte, ale nothig waren, und bag ber Marfchall überhaupt mit einer gang unerflarlichen Langfamfeit, bie nur tem Feinte gu Statten fam, ju Berfe ging. Der Raifer fchidt Depefchen über Depefchen, um bie Bewegung zu befchleunigen. Der Feind benütt ben gewonnenen Borfprung und greift uns am 14. bei Borny an. Er wird mit Nachbrud gurudgeworfen und man muß anerkennen, baß riefer Anfang bee Bagaine'ichen Rommantes viel verfprach. Aber in biefem Augenblide galt ce, ba man einmal entschloffen war, Det zu verlaffen, lieber Beit, ale eine Schlacht zu gewinnen. Traurig genug, in einem Augenblide, ba bas Schidfal Frantreiche von einigen Stunden abhing, unterließ man bie elementars ften Bornichtemagregeln. Der Bericht gablt bie brei Strafen von Met nach Berbun auf; übertice maren Gifenbahn und Telegraph ber Arbennen noch zur Berfügung. Der Marichall lagt aber feine Armee muhfelig die Abhange bes Blateau's von Graveleite hinan: flimmen; er nimmt fich nicht einmal bie Dube, bie Bruden von Noveans abzubrechen. "Die Berantwortlichkeit fur bie Langfam-"feit biefer Bewegung fallt tem Marichall gur Laft" und vergebene fucht er fie auf feinen Generalftabechef abzumalzen : fein Marfcbefehl vom 14. bezeichnet austrudlich nur eine Strafe, mahrend noch brei gur Berfügung ftanben. Sier, wie noch frater fo oft, hielt Bagaine seinen Generalftabechef Jarras fustematisch fern und handelte jum Schaden bes Gangen leriglich nach eigener Gingebung. Baren bie Schiffbruden gerftort worden, fo hatte man nicht am 15. bie Ulanen bie nach Borny vordringen und eine preufifche Batterie bas faiferliche Sauptquartier in Longues ville befchießen feben. Um 15. ftanden unfere Truppen bei Regonville ichen ber hauptmacht bee Feindes gegenüber. Soon in biefem Augenblid lagt ber Marfchall ertennen, bag er burchaus nicht entichloffen ift, auf Berbun zu marichiren. Gegen einen hohern Offizier außerte er, es lage ihm nichte baran, eine Schiffbrude mitzunehmen, wie ber Raifer gewunscht hatte, ba er boch nicht bie Maas zu überschreiten gebente. Und wenn er bie Abficht gehabt hatte, nach Berbun gu gieben, warum hat er bann nicht bem General Froffart , ber in Rezonville ftant , befohlen, ben Reind zu retognosziren, um zu miffen, wie ftart berfelbe fei ? Um 16. zeigte fich, welch ichweren Rampf wir zu bestehen hatten. Es blieb nun nichts weiter übrig , ale entweber zu trachten , bie Breugen auf bie Dofel gurudguwerfen, ober ben Rudjug in norblicher Richtung anzutreten. Weber von bem Ginen noch von bem Anbern fintet fich in ben Dofumenten, welche Bagaine erließ, eine Spur. In feiner Depefche an ben Raifer melbete er gang ruhig, er wolle fich nach Det zusammenhalten und bort verproviantiren, um bann feine Rudzugsbewegung wieder aufzunehmen. Was ift Wahres an biefem Bedurfniß, fid, mit Lebensmitte In und Munition gu verfeben ?

Der Bericht geht bier, ba bicfes Moment fur ben Ausgang bes gangen Feldzuge enticheibend ift, auf eine ftrenge Unterfuchung ein. Es ift richtig, bag bem Marschall ein fehr beunruhigenber Bericht bes General Soleille vorlag , wonach bie Schiegvorrathe jum britten Theil ober gur Salfte erfcopft gemefen maren und man noch in ber Nacht nach Met um neue Munitionen hatte ichiden muffen. Aber ber Maricall hatte Unrecht , fich lediglich auf biefen Bericht zu verlaffen, ber leichtfertig und ohne genugende Erhebungen erstattet worben mar: nicht ber vierte Theil ber Munitionen war verfchoffen, bie Armee hatte noch Borrath fur 80,500 Kanonenschuffe und tas Arfenal von Det fonnte, wenn bies fur ben Bug nach Bertun noch nicht genug ichien, in weni= gen Stureen mahrend ber Racht noch Borrath fur 12,500 Schuffe nachliefern Die Infanterie vollente mar noch auf bas Reichlichfte mit Cartouchen verschen. Sinsichtlich ber Proviante ftand bie Sache noch viel beffer und fehlte bem Marichall jeber Borwand: bie Truppen maren noch wohl verfeben, auf ber ganzen Strafe bis Berbun hatte ber Generalintenbant Wolff alle Bortehrungen getroffen, und in ber letteren Festung lagen 600,000 Rationen für bie Armee bereit. hier mar es ber Intenbant be Breval, ein erft feit bret Tagen provisorisch zu ben Funktionen eines Dberintendanten berufener Beamter, welcher bem Marichall ben Borwand fur feine Saltung bot. Wie foll man fich hiernach, fagt ber Bericht, biefe Saltung andere erklaren, ale burch ben Ent= folug bes Marfdyalls, ben an ihn gerichteten Aufforberungen um Forischung seines Marsches nicht Folge zu leisten? Sind boch. ale bie Umfehr nach Det und bie Aufgebung ber Stellungen von Gravelette beschloffen war, nicht weniger als 2.809.000 Rationen, wie ein amtliches Protofoll ergibt, verbrannt worben, bamit fie nicht bem Feinde in bie Banbe fielen. Die von bem Marschall angebrachten Grunde mogen vielleicht unter gewöhnlichen Berhaltniffen ausreichend fein; aber fie maren es gewiß nicht in einem fo fritischen Momente, ba Alles barauf antam , feinen Augenblid zu verfaumen, um unfere Rudzugelinie offen zu halten.

(Fortfetung folgt.)

Literarifches.

Auf Beranlaffung ber General-Inspettion bes Ingenieurtorps und ber Festungen wird bemnachft eine Reihe von historifchen Darftellungen über bie Belagerungen , bie mabrent bes Rrieges von 1870 - 1871 feitens ber beutschen Armee ausgeführt finb, erscheinen , welche von Offizieren bes Ingenieurforps , bie an biefen Belagerungen perfonlich Theil genommen haben, auf Grund amtlicher Quellen bearbeitet worben find refp. noch bearbeitet werben. Es wird von biefem Berte gunachft erfcheinen : 1) Die Geschichte ber Belagerung von Strafburg im Jahre 1870 von Reinhold Bagner, Saupimann im Ingenieurtorpe. - 2) Die Gefchichte ber Belagerung von Paris im Jahre 1870 - 71 von Eduard Sende und Adolf Froefe, Sauptleuten im Ingenieurforpe. - 3) Befchichte bes Bombarbements von Schlettstabt und Neu-Breifach von Baul Bolff, Sauptmann im Ingenieurtorpe. -Die Berausgabe wird lieferungeweife erfolgen und zwar gunachft bie Befchichte ber Belagerung von Strafburg in 3 bis 4 Lieferungen, alebann bie Gefchichte ber Belagerung von Paris in 5-6 Lieferungen, folieflich die Gefchichte bes Bombarbements von Schlettftabt und Reu Breifach. Gammtliche Berte werben mit Planen und Rarten von ber Berlagehandlung, bet welcher auch bie "Jahrbucher fur bie beutsche Armee und Marine" erscheinen, F. Schneiber und Comp., Berlin , Unter ben Linden 21, reich ausgestattet fein. Wie uns bie Berlagshandlung mittheilt, wirb noch in biefem Jahre bie erfte Lieferung ber Befchichte ber Belagerung von Strafburg ericheinen.

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen :

Die militärische Leistungsfähigkeit ber enropäischen Staaten ven Freiherr von Firde, hauptmann a. D. Breis 11 a Thaler.

Rurggefaßte militärifch : geographifche Befchreibung von Mittel= Europa, bearbeitet für ben Gebrauch als Lehrbehelf und zum Selbstubium von G. Garger, f. f. Oberlieutenant bes 73. Infant. Reg. Preis 12/3 Thaler.

Bollifitt ber Saub- und Fenerwaffen, von Frang Gentich, Sauptmann a. D. 1 Lieferung mit 6 Tafeln Abbilbungen. Preis 12 s Thaler.

Entwidelungsgeschichte und Conftruction fammt= licher Sinterlabergewehre ber europäischen Staaten und Nordamerifa's von F. Sentich, hauptmann a. D.

Dr. 1: Frantreich, 1. Lieferung mit 1 lith. Tafel

Abbilbungen. Breis 15 Grofchen.

Beifpiele gu Dispositionen für fleinere felbbien ft-it de Uebungen. Rebft 3 Blanen. Breis 12 Grofden. Die militärische, nationale, sociale und firchenpolitische Rothwendigfeit ber militärischen Jugenderziehung und wirflich allgemeinen Behrpflicht. Eine lebrbuchartige Erörterung der Mittarsfrage von Dr. C. Balder. Breis 1 Thaler.

Buchhandlung für Militärwiffenschaften (Fr. Ludhardt).